

Pressemitteilung

nova-Institut GmbH (www.nova-institute.eu)
Hürth, den 5. April 2016



Kompostierbare Plastiktüten schaffen Märkte und Perspektiven

Das nova-Institut veröffentlicht die erste umfassende Marktstudie zum Verbrauch von biologisch abbaubaren und kompostierbaren Kunststoffprodukten in Europa: 100.000 Tonnen waren es im Jahr 2015, der Bedarf könnte auf über 300.000 Tonnen im Jahr 2020 steigen.

Kompostierbare Plastiktüten dominieren den Markt für biologisch abbaubare Kunststoffe in Europa. Sie transportieren nicht nur Einkäufe und Bioabfälle, sie befördern auch die Hoffnung der Industrie auf hohe Wachstumsraten. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die verfügbare Infrastruktur der Bioabfallverwertung spielen eine entscheidende Rolle bei der Vermarktung. Sie wirken entweder als Katalysator oder als Nadelöhr. Dies sind Ergebnisse einer detaillierten Studie der nova-Experten zum Verbrauch biologisch abbaubarer Kunststoffe in verschiedenen Anwendungsbereichen und Ländern, bei der auch jeweils die länderspezifischen Rahmenbedingungen durchleuchtet werden. Der Gesamtmarkt für bioabbaubare und kompostierbare Produkte ist auf etwa 100.000 Tonnen gewachsen. Bei geeigneten Rahmenbedingungen wird ein Anstieg auf über 300.000 Tonnen im Jahr 2020 erwartet.

Laut der Marktstudie „Consumption of biodegradable and compostable plastic products in Europe“ sind etwa zwei Drittel aller Produkte am Markt Beutel und Taschen, ein Großteil davon Tragetaschen oder Bioabfallbeutel. Alle anderen Segmente zeigen eine große Produktvielfalt, sind aber meistens noch kleinvolumig. „Die Unternehmen haben einen echten Markt- und Produktfokus gefunden“, freut sich Michael Carus, Geschäftsführer des nova-Instituts, „in diesem Segment zeigt sich der Wert der Produkte bereits glasklar“. Das Expertenteam untersuchte den Verbrauch von meist PLA- oder Stärke-basierten Kunststoffen nach Land oder Region, Anwendungssegment und Kunststofftyp.

Untersucht wurden die Märkte und politischen Rahmenbedingungen von Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Spanien, der Schweiz, den Niederlanden und Großbritannien sowie Skandinavien. „Wir waren überrascht, welchen starken Einfluss Politik und Gesetzgebung auf die Marktentwicklung ausüben“, erklärt der leitende Analyst Harald Käb. Die Europäische Union hat im Jahr 2015 eine Gesetzgebung zur Reduzierung des Verbrauchs dünnwandiger Tragetaschen erlassen. Italien ist das erste Land, das Freiräume zur Begünstigung kompostierbarer Einkaufstüten genutzt hat. Gesetzgeberische Maßnahmen betreffen nicht nur Tragetaschen, sondern auch andere Sorten von Plastikbeuteln. Die Durchsetzung von Reduktionszielen eröffnet Politikern die Möglichkeit, Innovationen im Bereich bio-basierter und bioabbaubarer Kunststoffprodukte zu fördern. Wachstumsprognosen für das Jahr 2020 hängen stark davon ab, welche gesetzlichen Rahmenbedingungen zugrunde gelegt werden.

Italien ist dank seiner Tragetaschen-Gesetzgebung zum geografischen Marktführer in Europa geworden. Der Markt in Deutschland wird dagegen durch eine nachteilige Bioabfallverordnung behindert. Wie sensibel Märkte auf die Rahmenbedingungen reagieren, wird aus den erfassten Daten zum Verbrauch nach Produkttyp und Land deutlich.

Kurzlebige Einwegartikel, die meist aus kompostierbaren Polyesterfolien hergestellt und als abfallwirtschaftliche Lösungen vermarktet werden, sind die aktuellen Bestseller. Diverse Becher und Behälter aus biobasiertem PLA werden in erheblichem Umfang als Service- und Verkaufsverpackungen verwendet. Das breite Spektrum von PLA-Anwendungen reicht von faserigen Vliesen oder Textilien bis hin zu Getränkeflaschen und Verpackungsschäumen. Stärke-basierte Werkstoffe erobern neue Märkte wie zum Beispiel Kaffeekapseln oder Anwendungen in der Aquakultur. Funktionale Erzeugnisse wie Barriereverpackungen oder bioabbaubare Outdoor-Produkte erreichen gegenwärtig nur geringe Tonnagen, doch sie besitzen das Potenzial zum Marktdurchbruch. Eine Reihe unterschiedlicher Polyester bildet den materiellen Kern des Marktes bioabbaubarer Kunststoffprodukte. Sie kommen auch für besonders schadstoffarme und sichere Produkte in Frage, wie sie viele Konsumenten heute beispielsweise für Spielzeug oder andere Kinderartikel fordern.

Mit geeigneten und verlässlichen Standards für kompostierbare und biologisch abbaubare Kunststoffe sowie besseren gesetzlichen Rahmenbedingungen könnte sich der Markt innerhalb überschaubarer Zeit vervielfachen. Anreize können auch aus den Forderungen nach „mehr Kreislaufwirtschaft!“ und „weniger nicht-bioabbaubares Mikroplastik in der Umwelt!“ formuliert werden. Die englischsprachige Studie enthält mehr als 200 PowerPoint® Folien zu Markt- und Unternehmensdaten, aussichtsreichen Anwendungen und ein Feature über Bioabbaubarkeit und Kompostierung in Europa. Auf weiteren 100 Folien werden die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen in Europa und den erfassten Mitgliedstaaten dargestellt und erläutert.

Ein englischsprachige Zusammenfassung kann in Kürze hier heruntergeladen werden:
www.bio-based.eu/markets

The vollständige Marktstudie „Consumption of biodegradable and compostable plastic products in Europe“ wird im April veröffentlicht und für 3.500 €erhältlich sein unter:
www.bio-based.eu/top-downloads/#top

Ein Foto sowie zwei Grafiken können hier heruntergeladen werden (frei für Presse Zwecke, bitte geben Sie die Quelle an):

http://www.bio-based.eu/biodegradable_market_study/download/BiodegradablePlasticsStudyPictures.zip

- Collage: Die Bestseller im europäischen Markt für bioabbaubare Kunststoffe (Quellen: Huhtamaki, Novamont, BSR, Danone, Harald Käß, NatureWorks, FKUR)
- Grafik 1: Verbrauch biologisch abbaubarer Kunststoffe nach Anwendung EU 2015 (Gesamt: 100.000 t)
- Grafik 2: Prognose des Verbrauchs bioabbaubarer Kunststoffe nach Anwendung EU 2020 (Gesamt: 320.000 t)

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):

Dipl.-Phys. Michael Carus (Geschäftsführer)

nova-Institut GmbH, Chemiepark Knapsack, Industriestraße 300, 50354 Hürth

Internet: www.nova-institut.de – Dienstleistungen und Studien auf www.bio-based.eu

Email: contact@nova-institut.de

Tel: +49 (0) 22 33-48 14 40

Das nova-Institut wurde 1994 als privates und unabhängiges Institut gegründet und ist im Bereich der Forschung und Beratung tätig. Der Fokus liegt auf der bio-basierten und der CO₂-basierten Ökonomie in den Bereichen Rohstoffversorgung, technisch-ökonomische Evaluierung, Marktforschung, Ökobilanzen (LCA), Öffentlichkeitsarbeit, B2B-Kommunikation und politischen Rahmenbedingungen. Mit einem Team von 25 Mitarbeitern erzielt das nova-Institut einen jährlichen Umsatz von über 2 Mio. €.